

Korrespondent

für Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

47. Jahrg.

Abonnementpreis: Vierteljährlich 65 Pfennig, monatlich 22 Pfennig, auschl. Postbestellgebühr. Erscheinungstage des Korr.: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Jährlich 150 Nummern.

Leipzig, den 25. September 1909.

Anzeigenpreis: Arbeitsmarkt, Versammlungs-, Vergnügungsinserte usw. 15 Pfennig die Zeile; Käufe, Verkäufe und Empfehlungen aller Art 50 Pfennig die Zeile. Rabatt wird nicht gewährt.

Nr. 111.

Der „Korrespondent“ kostet

vierteljährlich 65 Pf., für zwei Monate 44 Pf., für einen Monat 22 Pf., und kann bei allen Postanstalten bestellt werden. — Dieser bescheidene Preis ermöglicht jedem Kollegen das Lesen des „Korr.“, der für jedes Verbandsmitglied ein unentbehrlicher Informator über das gesamte gewerbliche Leben ist. Wer in der Organisation seinen Platz ausfüllen will, ist ohne „Korr.“ dazu unfähig. Am seiner selbst willen muß jedes Mitglied des Verbandes Abonnent des „Korr.“ sein.

Von der Höhe der Jahrhunderte!

I.

Unter diesem Signum eröffnete Ende 1908 die „Deutsche Buchdrucker-Zeitung“ ihren Feldzug gegen die Tarifgemeinschaft im Buchdruckgewerbe, „die Anfänge des neuen Sozialismus!“ Trotz des damals erlittenen Reinfalls bleibt die „D. B.-Z.“ unentwegt bemüht, sich neue Vorbeeren um das Haupt zu winden. Wir haben es längst aufgegeben, die Wahrheitsliebe und den logischen Wahnsinn jenes Berliner Unglücksapapiers festzunageln, aber hier und da durchbricht doch die Dummheit der alten Rosentalertante in so gemeingefährlicher Weise alle Dämme, daß man unmöglich dazu schweigen kann. Ganz abgesehen von dem Standpunkte, den wir jenem schwankenden Rofyr im Winde gegenüber einzunehmen gezwungen sind, wundert uns nur, daß es noch Prinzipale gibt, die nicht nur ihr Geld für die „D. B.-Z.“ bezahlen, sondern — man höre und staune! — dieses Blatt auch noch lesen! Eine solche Zumutung der Redaktion der „D. B.-Z.“ an das Publikum grenzt an eine Straftat aus dem § 360 Absatz 13 des Strafgesetzbuchs.

Die „D. B.-Z.“ ist uns seit langem so gleichgültig geworden, daß wir unsren Lesern nicht einmal von dem Ausgange der Beleidigungsklage Kenntnis gaben, den jenes Blatt resp. deren Hintermänner gegen Metzhäuser angestrengt hatte. Wenn es auf uns persönlich ankäme, würden wir auch jetzt noch schweigen, aber im Verbandsinteresse müssen wir reden, denn der struppellosesten Feinde des Verbandes sind zu viele, als daß wir in das Gewand „unanfechtbarer“ Zahlen gekleidete Verleumdungen, deren sich die „D. B.-Z.“ gegen den Verband schuldig macht, übergehen dürften.

Um gleich von vornherein die Beleidigungsklage zu erledigen, die unsren Lesern zum Teil schon bekannt ist, sei kurz rekapituliert, daß ob einiger Mundschamnotizen im „Korr.“ der verantwortliche zeichnende Redakteur der „D. B.-Z.“, Herr Max Carow in Berlin, gegen Metzhäuser Privatklage erhob. Jene Notizen waren der Ausklang schwerer Verdächtigungen, welche die „D. B.-Z.“ sich gegen das Tarifamt, den Kollegen Schliebs und gegen Metzhäuser zuschulden kommen ließ. Außerdem war von uns kritisiert worden, daß die „D. B.-Z.“ aus andren Fachblättern Stellengesuche ausschnitt und unter Benützung der dort angegebenen Chiffre die Inserenten zu bestimmen wußte, zu gestatten, ihre Inserate als Gratisinserate in der „D. B.-Z.“ eine Wiederauferstehung feiern zu lassen. Dabei war der Trieb beliebt worden, die Betreffenden

möchten angeben, ob und welcher Gehilfenorganisation sie angehören. Diese Angabe wurde dann von der „D. B.-Z.“ nachweislich dazu benutzt, in das Inserat ein „V.-M.“, „N.-V.“ oder „G.-B.“ willkürlich einzuschalten. Gewiß starker Tabak! Das sah auch das Berliner Schöffengericht ein und sprach unter Zubilligung des § 193 (Wahrnehmung berechtigter Interessen) Metzhäuser frei. Ausdrücklich, wie dies früher schon im „Korr.“ dargelegt, bemerken wir noch, daß uns bei dieser Klage Herr Carow völlig feil war. Er ist weder der Verfasser der zahllosen Invektiven, die unaufhörlich gegen die tarifliche Ordnung im Gewerbe und die beiden großen Organisationen geschleudert werden, noch hat er aus eigner Antriebe seinerzeit die gerichtliche Klage gegen uns erhoben. Das Fehlen des Herrn Carow bei der Gerichtsverhandlung und die Anwesenheit des Herrn Dr. Wagner, des Generalsekretärs des Arbeitgeberverbandes im Buchdruckgewerbe, sprechen auch äußerlich dafür.

Wir gaben damals ganz kurz von dem Ausgange des Prozesses im „Korr.“ Kenntnis. Die „D. B.-Z.“ kündigte an, daß sie gegen dieses freisprechende Urteil Berufung einlegen werde, was auch geschehen ist. Am 11. September war Termin vor dem Landgericht in Berlin angesetzt. Da erschien am 5. September in der „D. B.-Z.“ (Nr. 36) ein Artikel, überschrieben: „In eigener Sache“, in dem es am Schlusse hieß, daß die erhobenen Beleidigungsklagen zurückgezogen seien, „da ein Gegner für uns nicht mehr vorhanden ist“. Tableau!

Und warum war nach der vorausgegangenen großen Aufmachung ein Gegner für die „D. B.-Z.“ nicht mehr vorhanden? Weil Herr Carow vor Gericht hätte eine Suppe auslöffeln müssen, die ihm gudre eingebrocht, weil er die ganze Situation nicht beherrscht hätte und weil man mit Recht einen großen Reinfall befürchtete. Deshalb mußte um jeden Preis nach einem Grunde gesucht werden, der es den Lesern der „D. B.-Z.“ plausibel machen sollte, warum man die Klage gegen Metzhäuser zurückgezogen.

Leicht mag es der „D. B.-Z.“ nicht geworden sein, in ihrem Artikel „In eigener Sache“ das „Material“ zusammenzubringen, womit „bewiesen“ werden soll, daß es in bezug auf den „Korr.“ für die „D. B.-Z.“ einen Gegner nicht mehr gibt. Wir glauben bloß bei ihr nicht an diese polemische Abstinenz. Die Sache wurde nun wie folgt von der „D. B.-Z.“ versucht: Infolge eines im „Korr.“ notwendig gewordenen scharfen, aber sachlichen Artikels gegen die „D. B.-Z.“ nahm diese Veranlassung, die „Mehrsheit der Führer der sozialdemokratischen freien Gewerkschaften“ und die „Mehrsheit der Redakteure der Gewerkschaftsblätter“ zu beschuldigen, ihre Gegner persönlich zu verunglimpfen „und den Gegner in der erbärmlichsten Verdächtigungsmanier herabzuwürdigen“. Deutlich auf den „Korr.“ hinielend, schreibt dann die „D. B.-Z.“:

Die Herren vergessen aber, daß die dauernde wüste Beschimpfung des Gegners unbedingt abstoßend wirken muß. Sie vergessen ferner, daß sie sich durch diese heftige Kampfweise in den Augen anständig denkender Menschen selbst erniedrigen und sich außerhalb jeder Gegnerschaft stellen, weil sie den gleichen Standpunkt mit jenen moralisch verkommenen Individuen teilen, welche aus der Gasse ihre Mitmenschen um jeden Preis zu besudeln versuchen und an welchen jeder rechtlich denkende Mann mit einem mitleidsvollen Achselzucken vorüberstreift.

Wir könnten ja den Spieß jetzt herumdrehen und das edle Papier vor den Kabi zitteren, denn der Schlußsatz, wo davon die Rede ist, daß „ein Gegner für uns nicht mehr vorhanden ist“ und die im obigen Zitat enthaltene Stelle, daß diese Herren „sich außerhalb jeder Gegnerschaft stellen“, beweisen, daß auf den Beklagten Metzhäuser hingezielt werden soll. Der Zweck der Übung des besagten Artikels ist ja, zu begründen, warum man die Klage zurückgezogen hat. Diese Methode, in der oben zitierten Weise persönlich über einen Meinungsgegner herzufallen, steht einem Organe sehr gut zu Gesicht, das von „der erbärmlichsten Verdächtigungsmanier“ ihm gegenüber zu sprechen sich erlischt. Wie gesagt, wir würden die alte Rosentalerin gerichtlich belangt haben, wenn wir nicht wüßten, daß ein unschuldiger, harmloser Mensch, den der liebe Gott in seinem Zorne zum „Verantwortlichen“ in der „D. B.-Z.“ gemacht hat, für die Sünden der im Dunkeln bleibenden Selben büßen müßte.

Mit welcher Arroganz diese Rückzugs- und Schimpfkanonade von der „D. B.-Z.“ gemitt wird, erhellt am besten daraus, daß wir nie persönlich unsere Polemiken gegen die „D. B.-Z.“ zugespitzt, sondern stets von diesem Blatte schlechweg gesprochen haben. Es bringt aber in dem genannten Artikel den „Beweis“ unsrer scheinbaren persönlichen Bekämpfung, indem es mit Mühe und Not aus unsren Polemiken gegen die „D. B.-Z.“ zusammenlaubt: „Prinzipalsblatt zweiter Güte“, „buchdruckerliches Chamäleon“, „Stänken“, „denunziatorischer Weise“, „aufgeblasener Ton“, „Heulmeierei“, „geradezu beleidigend niedrige Einschätzung der Leser“, „sie kommt immer weiter herunter die edle Deutsche Buchdrucker-Zeitung“, „auf den Hund gekommen“, „Käsejammer“, „Unverfrorenheit“, „Reklametricke“, „ausgehaltene Organ“ usw. usw. Das ist die „ehrlose Kampfweise“, die uns „außerhalb jeder Gegnerschaft“ stellt, „weil sie den gleichen Standpunkt mit jenen moralisch verkommenen Individuen teilt, welche aus der Gasse ihre Mitmenschen um jeden Preis zu besudeln versuchen!“ Es dürfte in Deutschland kein Blatt geben, welches in einer Polemik mit einem solchen Gegner, wie es die „D. B.-Z.“ ist, gemäßigter verfahren könnte. Dabei muß man lesen, wie die „D. B.-Z.“ mit ihren Gegnern persönlich umzuspringen pflegt.

Wenn man nun liest, welche Beurteilung die Redaktion des „Korr.“ in der „D. B.-Z.“ findet, so ist es um so auffälliger und für dieses Organ um so bezeichnender, daß man von Leuten mit „ehrloser Kampfweise“, von „moralisch verkommenen Individuen“ sich sehr gern sein eignes redaktionelles Unvermögen wohlthätig ergänzen läßt. Nachstehendes, von unserm Kollegen Krahl an die „D. B.-Z.“ abgesandtes Schreiben mag das beweisen:

An die Redaktion
der „Deutschen Buchdruckerzeitung“
Berlin.

In Nr. 11 Ihres Blatts etablieren Sie wieder einmal ein veritables Ausschittgeschäft. Wenn Sie bei Ihren Gesinnungsverwandten geistige Anleihen aufnehmen und damit Ihre Spalten interessant zu machen suchen, so geht ein derartiges Darlehensgeschäft Dritte gewiß nichts an, sofern dieselben nicht etwa als Leser gegen eine solche Mißspielung Einwendungen zu machen haben, was nur ihr gutes Recht wäre.

Leipzig, 19. III. 09.

Musikwaren und Sprechmaschinen
auf
Teilzahlung

Hunderttausende Kunden.
Tausend beglückte Ausverkäufer.



Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

Uhren
auf
Teilzahlung

Hunderttausende Kunden.
Tausend beglückte Ausverkäufer.



Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

Photographische Apparate
auf
Teilzahlung

Hunderttausende Kunden.
Tausend beglückte Ausverkäufer.



Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

Goldwaren und Geschenkartikel
auf
Teilzahlung

Hunderttausende Kunden.
Tausend beglückte Ausverkäufer.



Katalog mit zirka 3000 Abbildungen umsonst u. portofrei.
Jonass & Co., Berlin SW. 247.
Belle-Alliance-Strasse 3.

Süngerer, tüchtiger Stereotypen
als Zweiter für Mund- und Flacharbeit zum 13. Oktober gesucht. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lohnansprüchen sind zu richten an **A. Pittmann, Bromberg.**

Tücht. Stempelschneider
für Werkstatt in kleinen Stahlgraden, sucht sofort oder später dauernde Stellung. Beste Offerten unter **X. Y. 479** an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

Illustrationsdrucker
(Häns, 28 Jahre alt) sucht Mitte Oktober Stellung in Deutschland. Beste Offerten unter „Hän“ innerhald 8 Tagen erbeten an das **Reklamebureau, Karlsruhe.** [489]

Jünger, treibbarer Maschinenmeister
sucht Stellung in der Nähe von Mannheim. Beste Off. erbeten an **F. Hofstetl, Ludwigs-Platz a. d. R., Reiterstraße 24.** [492]

Wer vorwärts strebt

sollte auf die Buchdrucker-Woche, Ausgabe B. mit den praktischen Vorlagentafeln abonnieren sein.
Textinhalt der Nummern vom 18. und 22. d. M.: Unklarer Rotationsdruck. Prüfungsarbeiten. Resérvekästchen. Bronzähllicher Buchdruck in verschiedenen Färbungen. Der Druck auf dunklen Papieren. Verwendbare Druckfarbe auf Fensterkuvert. Ablegung der Meisterprüfung. Fünf Antworten auf Rechtsfragen. Neues aus den Schriftgießereien. Besprechung von Eingängen. 2 Anzeigenentwürfe. 4 Vereinsberichte. 18 Kalkulationsbeispiele. Bezugsquellen. Briefkasten. Reichhaltige Chronik. 2 Vorlagentafeln, zeigend: 2 Buchtitel, Musikprogramm, Tischkarte u. Reklameumschlag.
Ausgabe Mittwochs und Sonnabends. Vierteljährlicher Bezugspreis, 26 Nummern mit mindestens 20 Vorlagentafeln, nur 1,50 Mk. Jedes Postamt nimmt Bestellungen entgegen.

TECHNIKUM FÜR BUCHDRUCKER

Bildungsstätte für jüngere Buchdrucker und Söhne von Buchdrucker-Besitzern, welche sich allseitige technische Bildung aneignen wollen, um den Anforderungen, welche die Neuzeit an den Faktor oder den Leiter einer Buchdruckerei stellt, gerecht werden zu können. Gehilfen, welche diesen Kursus mit Erfolg absolviert haben, werden ev. Stellen nachgewiesen. Prospekte sowie Lehrpläne durch die Geschäftsstelle **Leipzig-R., Senefelder-Strasse 13-17.**

Sammlung moderner Insarate, 24 Quart., 150 Beleg. Preis 1 Mk. **Karl Rambold, Villingen (Baden).**

Brockhaus' kleines Konversations-Lexikon sowie alle andern Werke liefert gegen bequeme monatliche Teilzahlung [447] **D. Wilhelm, Dresden, Al., Eisenstraße 7.** Prospekte kostenfrei. Kollegen als Vertreter gesucht.

Die christlichen Gewerkschaften
(Zur Geschichte der Arbeiterzersplitterung in Deutschland). Von **Ludwig Rexhäuser.**
Preis 40 Pf. (ausschl. Porto). Im Selbstverlage des Verfassers. **Leipzig, Salomonstraße 8.**

Anhang zum Tarife, von **Konrad Eichler.**
Preis des Exemplars 10 Pf. (3 Pf. Porto). Bestellungen nehmen die Herren Verbandsfunktionäre sowie **Georg Böllig, Leipzig, Salomonstraße 8,** entgegen.

TYPOGRAPHISCHE GESELLSCHAFT HAMBURG.
Sonntag, den 26. September:
Besichtigung der Ausstellung f. neue deutsche Wortkunst
im Altonaer Museum.
Treffpunkt: 10 Uhr vormittags beim Stuhlmännbrunnen, Altona.

Mittwoch, den 20. Oktober, im Vereinslokale „Karlsburg“:
Mitgliederversammlung.
Tagesordnung: 1. Protokollverlesung; 2. Halbschichtige Neuwahl des Vorstandes (zweiter Vorsitzender, zweiter Schriftführer, zweiter Archivar); 3. Halbjährlicher Kassenbericht; 4. Besprechung evont. neu einzuführender Kurse; 5. Bibliothek; 6. Verschiedenes.
Anträge sind 14 Tage vorher schriftlich beim Vorstand einzureichen.
Zahlreichen Besuch erwartet [495] Der Vorstand.

OTTO WIGAND m. b. H., Buchdruckerei, LEIPZIG, Rofsplatz 3. [381]

Sanders - Wülfing
Handwörterbuch der deutschen Sprache.

Achte, völlig neubearbeitete Auflage. Vollständig in 8 Lieferungen. Lex. 8°, à 1 Mk.
Für Verbandsmitglieder die Lieferung 75 Pf.
Siehe auch 3. Seite der Nummer 102 des „Korrespondent“.
Vertrauensmänner der Druckereien wollen Einzeichnungslisten verlangen.

Wenn wir Sie sprechen könnten
würden wir Sie sicher davon überzeugen, dass Sie durch direkten Bezug aus unserer Fabrik in **Anzugstoffen, Paletotstoffen, Hosentstoffen, Westentstoffen, Damentuchen etc.** unbedingt Vorteile haben. Spezialität: Erstklassige Neuheiten in besserer Qualität zu allerbilligsten Preisen. Verlang. Sie durch Postkarte Kunst, wir senden dieselb. sofort franko ohne Kaufzwang.
Lehmann & Assmy, Spremberg L. 59
Grösste u. älteste Tuchfabrik Deutschlands dies. Art. [287]



METALL
für Gießmaschinen des **MONOTYPE-Systems**
liefert in anerkannt Primaqualität die
GENERAL COMPOSING COMPANY
G. m. b. H.
Berlin SW 68, Alte Jakobstraße 139-143. [19]

Am 22. September verschied nach längerem Krankenlager unser Seniorchef
Herr Hofbuchdrucker Georg Dietz.
Wir verlieren in ihm einen humanen und gerechten Prinzipal, der den Wünschen und Anliegen des Personals in bereitwilliger Weise jederzeit entgegenkam.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
Nürnberg, den 22. September 1909 [498]
Das Personal der Königl. Bayrischen Hofbuchdruckerei **G. P. J. Bieling-Dietz.**

Meinel & Herold
Harmonikafabrik
Agingenthal (Sa.) 449.
Direkte Bezugskunde für 1, 2, 3, 4 reihige sowie Wiener-Darmonika in über 200 versch. Str. Banonions, Gitarren, Mundharmon., Flöten, Bläsern, Geig., Clarin. über 8000 amt. begl. Dankschreiben.
Kaupt-Katalog an Nebermann frei.

Buchdruckerkitel
aus gutem Kötter Nova 110 120 130 140 cm lang
Achselschluss 2,85 2,60 2,75 2,90 Mk.
aus Prima Kötter Nova 2,90 3,10 3,25 3,40 Mk.
oder aus gestreift Regatta 2,90 3,10 3,25 3,40 Mk.
Wurzel & Ko., Berlin, Brückenstr. 13.
Fabrik für Berufskleidung. [326]

Buchdruckerkitel
Achselschluss — 3 Taschen.
Prima Nova 110-130 cm lg., grau od. braun Mk. 2,85
Regatta gestreift 2,85 2,60 2,75 2,90 Mk.
Arbeitsanzüge, echt blau Mk. 3,75 u. 4,90.
Arbeitschossen, Buxkin Mk. 3,75, 4,80, 5,50.
Berufs-Bekleidungs-Industrie von B. Wahn, Hamburg 21, Schillerstr. 12. — Kataloge franco.
Platzbestellungen per Karte werd. sofort ausgeführt. Brustumfang od. Schrittlänge, od. Kittellänge angeben.



Gastwirtschaft Jmhoff
Köln am Rhein, Perlengraben 36.
Logis — 40 Pf. — Zimmer mit 2 Betten
Brauereibad frei. pro Bett 50 Pf.
Empfehle ferner:
Zimmer mit zwei Betten, pro Bett 1 Mk.
Zimmer allein 1,50, 2 Nächte 2,50, 3 Nächte 3 Mk.

Am 18. September verstarb nach längerem schweren Krankenlager unser lieber Kollege, der Setzer
Eduard Töpffer
im 58. Lebensjahre.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
Berlin, den 20. September 1909 [490]
Das Personal des „Berliner Börsen-Courier“.

Am 18. September verstarb unser wertvolles Mitglied, der Setzer
Heinrich Fieten
aus Herongen (Rhld.), 23 Jahre alt, infolge Lungentuberkulose.
Ein ehrendes Andenken bewahrt ihm
[499] Der Ortsverein Düsseldorf.

Adressen für Aufendungen
an den „Korrespondent für Deutschlands Buchdrucker und Schriftsetzer“:
für Artikel und allgemeine redaktionelle Angelegenheiten: **Ludwig Rexhäuser;**
Korrespondenzen, Ausland und Gewerkschaftliches: **Willi Stahl;**
Anzeigen: **Charles Schäffer;**
Berichtsmaterialien, Inserate, Offerten, Postanweisungen u. a.: **Georg Böllig;**
hauptsächlich in Leipzig, Salomonstraße 8.